

---

---

-----

**Der Kiebitz ist in der Rhön selten anzutreffen. Aber diese von Menschenhand gesteuerten Kiebitze sind noch rarer: Am Samstag kamen welche aus Aluminium und Holz nach Hermannsfeld.**

Kiebitze – die bunte Schar, welche sich von Freitag bis Samstag auf dem ehemaligen Agrarflugplatz bei **B B B B B B B B B B** einfand, war definitiv ein Hingucker für alle Technik- und Luftfahrtenthusiasten. Die von Michael Platzer konstruierten Ultraleichtmaschinen heben sich stark von allem ab, was man sonst auf den Flugplätzen deutschlandweit sieht. Mit ihrer Auslegung als Doppeldecker, dem Zweizylinder-Boxer oder Vierzylinder-Reihenmotor und dem offenen Cockpit erinnern sie stark an die Pionierzeit der Luftfahrt, als Fliegen noch nicht so selbstverständlich wie eine Busfahrt war. Um eine solche Maschine zu steuern, braucht es schon ein gutes Maß Selbstvertrauen, aber vorher muss sie erst einmal gebaut werden.

### **Selbstbauen ist angesagt**

Den Kiebitz von Platzer kann man nicht einfach irgendwo kaufen, wer ihn fliegen will, muss ihn vorher erst einmal bauen wollen und das braucht schon mal 1500 bis 2000 Arbeitsstunden. Es gibt zwar Starter-Sets, aber der Großteil der Arbeit muss hier in Eigenleistung erbracht werden. Das hat dann aber auch den Vorteil, dass der Pilot seine Maschine wortwörtlich bis zur letzten Schraube kennt.

### **Flugzeug zum Selberbauen**

„Wenn man nicht genug Geld hat, um ein Flugzeug zu kaufen, dann baut man sich eins“, so Ralf Große, der stolz neben seinem selbstgebauten Kiebitz steht. Mit dem ist er aus der Nähe von Nordhausen angereist. Nach dem Erstkontakt mit dem Ur-Kiebitz von Konstrukteur Michael Platzer bei einem Flugtag in Nordhausen entstand die Idee, so ein Flugzeug mal selbst zu bauen. Irgendwann klappte es dann mit dem Bau. „Ich hatte sowohl Zeit als auch Geld dafür. Meine Frau hat gesagt, das könnte klappen und hat mir das mehr oder weniger erlaubt. Allerdings muss man aufpassen, dass man beim Bauen nicht zu forsch vorangeht, sonst ist die Frau weg, die Kinder weg, aber man hat ein Flugzeug. Ich habe sechs Jahre dran gebaut.“ Der Rohbau wird in der Bauphase abgenommen und auch die Endabnahme macht der Konstrukteur dann selbst. Der fliegt auch die erste Runde und wenn er nickt, weiß man, dass man die Zulassung bekommt, schildert Ralf Große.

---

### Unsere Empfehlung für Sie



---

Der von einem umgebauten Nissan Micra-Motor mit mächtigen 54 PS Startleistung angetriebene Flieger, der gerade mal 270 Kilogramm wiegt, ist meist mit eher gemächlichen 100 Stundenkilometern unterwegs. Er fliegt auch nur in einer Höhe von 300 Metern. Was jetzt nicht aufregend klingt, hat laut Ralf Große seinen ganz eigenen Reiz: „Es ist gemütlich zum Rausgucken – fast wie beim Motorradfahren, nur etwas höher. Wenn man in 300 Meter Höhe unterwegs ist, riecht man es, wenn unten ein Feld abgeerntet wird, wenn jemand grillt, irgendwo ein Lagerfeuer gemacht wird oder Blumenfelder sind“.



Neben den Doppeldeckern hatte es an diesem Samstag eine ganze Schar anderer Flieger nach **BBB BBBB** gezogen. Moderne Ultraleichtflugzeuge, viersitzige Propellermaschinen und auch ein paar Modellbauer, die mit ihren Fluggeräten das eine oder andere Kunststück in den Himmel zauberten.

### Modellflugzeuge ebenfalls in der Luft

Einer von ihnen brachte extra für diesen Tag noch ein ganz besonderes Stück mit: Ein Deltaflügler mit Pulsstrahltriebwerk. Was aus dem Augenwinkel eher wie ein fliegendes Pizzastück anmutete, machte nicht nur ordentlich Krach, sondern zeigte auch imposant, wie schnell ein ferngesteuerter Flieger werden kann. In der Spitze schafft dieses minimalistische Gerät beeindruckende 400 Stundenkilometer.

Da gab es viel zu bestaunen für die etwa 800 **BBBBBBB** an diesem Tag. Eingeladen zu diesem außergewöhnlichen Event hatte der Feuerwehrverein Hermannsfeld. Dessen Organisatoren hatten mithilfe der Dorfgemeinschaft und der Rhönblick-Feuerwehren von der Fliegerei bis zum Essen und Trinken alles bestens in Griff.

Nun ist es das Recht der Zugvögel, sich die schönsten Plätze mit dem besten Wetter aussuchen zu können: So ging es für einen Teil der bunten Schar Kiebitze von der **BBBB** aus noch weiter. Zehn der anwesenden Maschinen starteten am Sonntag Richtung Rumänien, da am zuvor geplanten Ziel Frankreich das Wetter zu schlecht war. Dann guten Flug – in der Hoffnung, dass sich in ein oder zwei Jahren wieder bei Hermannsfeld niederlassen.

[Jetzt kommentieren](#)